



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

STEUERERKLÄRUNG 2012 für natürliche Personen

Die Steuererklärung ist bei der
Gemeindeverwaltung einzureichen
bis am:

KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN – DIREKTE BUNDESSTEUER

Dossier-Nr.: _____ Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Gemeinde: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail Adresse: _____

Vertreter: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail Adresse: _____

Die Steuerveranlagung wird an die offizielle Anschrift des Steuerpflichtigen
zugestellt, wenn nichts anderes vereinbart wurde.

Personalien, Berufs- und Familienverhältnisse am 31. Dezember 2012

Zivilstand ledig verheiratet verwitwet getrennt geschieden eingetragene Partnerschaft

Steuerpflichtige Person (Partner 1)

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Neue AHV-Nr.: _____

Hauptberuf: _____

Zuzugsdatum 2012: _____

Herkunft (Kanton/Land): _____

Status: Lohnbezüger Landwirt Student
 Angest. seiner Firma Rentner Lehrling
 Selbständig Versicherungsagent Keine Erwerbstätigkeit

Firmenname : _____ Nr. UID: CHE- _____

Ehefrau/Ehemann (Partner 2)

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Neue AHV-Nr.: _____

Hauptberuf: _____

Zuzugsdatum 2012: _____

Herkunft (Kanton/Land): _____

Status: Lohnbezüger Landwirt Student
 Angest. seiner Firma Rentner Lehrling
 Selbständig Versicherungsagent Keine Erwerbstätigkeit

Firmenname : _____ Nr. UID: CHE- _____

Familienlasten

a) Kinder für deren Unterhalt der Steuerpflichtige vorwiegend aufkommen muss

Gemeinsamer Haushalt		Name und Vorname	Geburtsdatum	Lehrbetrieb oder Bildungsstätte	Abschlussdatum
Ja	Nein				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Eltern: getrennt / geschieden / Konkubinat

Unterhaltsbeiträge bezahlt oder erhalten?	Sorgerecht?	Alternierende Obhut?	Gemeinsames Kind mit Konkubinatspartner? ¹
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Name und Vorname	Geburtsdatum	Steuerpflichtigen-Nr.
¹ Konkubinat mit:			

b) Unterstützungsbedürftige vom Steuerpflichtigen unterhaltene Personen (Belege sind beizulegen)

Gemeinsamer Haushalt		Name und Vorname	Geburtsdatum	Verwandtschaftsgrad	Wohnort/Adresse	Unterstützungsbetrag
Ja	Nein					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

Besondere Bemerkungen

Für Rückzahlungen (kontrollieren und ergänzen) Name und Vorname des Kontoinhabers: _____

erstmaliger Antrag oder Kontoänderung IBAN: _____

1. ERWERBSEINKOMMEN

ohne Rappen

Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit

- Ergebnis der selbständigen Erwerbstätigkeit (laut Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen)
- ./ Nicht verrechnete Verluste
- ./ Pers. AHV-Beiträge
- ./ Kapitalerträge inbegriffen in Gewinn- und Verlustrechnungen
- Nettoeinkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit

Rubrik	Ehefrau	Rubrik	Steuerpflichtiger
100a		100	
110a		110	
120a		120	
130a		130	
140a		140	

Einkommen aus Kollektiv- und Kommanditgesellschaften oder einfachen Gesellschaften

- ./ Nicht verrechnete Verluste
- ./ Pers. AHV-Beiträge
- Nettoeinkommen

150a		150	
160a		160	
170a		170	
180a		180	

Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft (gemäss Beilage für Landwirtschaftsbetriebe)

- Ergebnis der Land- und Forstwirtschaft
- ./ Pers. AHV-Beiträge
- Nettoeinkommen
- Familienzulagen und Mutterschaftsentschädigungen

210a		210	
211a		211	
212a		212	
220a		220	

Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit

- Nettolohn, einschliesslich Familien- und Geburtszulagen
- Naturaleinkommen, Gehaltsnebenleistungen, Teilzeitarbeitslosigkeit usw.

310a		310	
320a		320	

Einkommen aus Nebenerwerb (Angabe der Erwerbsart)

	Ehefrau	Steuerpflichtiger		
– Selbständig:				
Bruttoeinkommen				
./ AHV-Beiträge	411a	411		
Gewinnungskosten: 20% (min. Fr. 800.–/max. Fr. 2'400.–)			410a	410
– Unselbständig:				
Nettoeinkommen				
Gewinnungskosten: 20% (min. Fr. 800.–/max. Fr. 2'400.–)			420a	420

Einkommen als Mitglied der Verwaltung juristischer Personen

500a		500	
------	--	-----	--

2. RENTEN, PENSIONEN UND ANDERE ENTSCHÄDIGUNGEN (Übertrag von Beilage 5 «Renten + Pensionen»)

AHV und IV-Renten (ohne Ergänzungsleistungen + Hilflosenentschädigungen)

600a		600	
------	--	-----	--

Renten, Leibrenten, Pensionen und andere Renten

610a		610	
------	--	-----	--

Erwerbsausfallentschädigungen (Arbeitslosigkeit, Leistungen der Militärversicherung, EO, Taggelder und IV-Taggelder)

720a		720	
------	--	-----	--

Andere nicht aufgeführte Renten oder Entschädigungen

721a		721	
------	--	-----	--

Total Erwerbseinkommen / Renten

800a		800	
------	--	-----	--

3. ANDERE EINKOMMEN

Einkommen aus Liegenschaften (Beilage 3)

- Liegenschaften im Wallis 1110
- Liegenschaften gelegen in einem anderen Schweizer Kanton 1120
- Liegenschaften gelegen im Ausland 1130
- aus möbliert vermieteten Lokaltäten: Anzahl Betten: _____ Steuerbarer Betrag Fr. 1240

Erträge aus beweglichem Vermögen (Beilage 1)

- Erträge aus privaten Wertschriften und Guthaben 1210
- Kapitalerträge aus Geschäftsvermögen 1220
- Lotteriegewinne 1230

Einkommen aus unverteilten Erbschaften und anderen Vermögensmassen

- Nähere Bezeichnung: _____ 1300

Unterhaltsbeiträge oder Kapitalabfindung bei Scheidung oder Trennung

- für Ehegatten: _____ 1410
- für die Kinder: _____ 1420

Sonstige Einkommen (näher zu bezeichnen)

1500

Total Einkommen (Rubriken 800 + 800a + 1110 bis 1500)

1600

4. ABZÜGE

ohne Rappen

Schuldzinsen (Leasingkosten und Kreditaktspesen sind nicht abzugsfähig)

– Schuldzinsen auf Landwirtschaft (Beilage 4) _____	Rubrik	
– Private Schuldzinsen (Beilage 4) _____	1710	
	1720	
	1800	

Aufwendungen für Wertschriftenverwaltung (Beilage 1) _____

Berufsauslagen der Lohnbezüger (Beilage 2)

– Steuerpflichtiger _____	1910	
– Ehefrau _____	1920	
	2000	

Sonstige Abzüge (inkl. nicht abgezogene AHV-Beiträge – zu bezeichnen): _____

Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge

– 2. Säule (Pensionskasse) soweit diese nicht bereits abgezogen sind und Beiträge für den Einkauf von Beitragsjahren	Steuerpflichtiger: Fr. _____	
	Ehefrau: Fr. _____	2100

Beiträge für anerkannte Formen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a)

– Steuerpflichtiger: Vorsorgeeinrichtung und Policen Nr. _____	2210	
– Ehefrau: Vorsorgeeinrichtung und Policen Nr. _____	2220	

Total Abzüge (Rubriken 1710 bis 2220) _____

2300

Reineinkommen (Rubrik 1600 abzüglich Rubrik 2300) _____

2400

5. KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN

Persönliche Abzüge

– für unterhaltsberechtigter Kinder inkl. erhaltene Geburts- und Adoptionszulagen _____ Fr. _____	=	2510
– für andere unterstützte oder bedürftige Personen _____		2511
– Fremdbetreuungskosten für Kinder bis zum 14. Altersjahr (siehe Wegleitung) _____ Fr. _____	=	2512
– Kinderbetreuungskosten der eigenen Kinder bis zum 14. Altersjahr _____		2512a
– Kosten für Internat oder Gastfamilie (Schüler der Orientierungs- und Mittelschulstufe) _____		2513
– Abzug für auswärtigen Wohnsitz von Studenten der tertiären Stufe _____		2514
– vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten, max. Fr. 6'020.– auf das niedrigere Einkommen _____		2520
– auf Renten, Pensionen, Leibrenten und andere (Beilage 5) _____		2530
– bezahlte Unterhaltsbeiträge oder Renten und dauernde Lasten sowie im Kanton nicht steuerpflichtige Einkommen		

Name der/des Begünstigten	Geburtsdatum	Unterhaltsbeitrag	Betrag
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____

– Liquidationsgewinne _____		2531
– unter Rubrik 1230 deklarierte Lotteriegewinne; getrennte Besteuerung (Art. 33 c StG) _____		2540
– Prämien und Beiträge für Lebens-, Unfall-, Krankenversicherungen sowie Sparszinsen (Beilage 2) _____		2541
– Krankheits- und Unfallkosten (Beilage 2) _____	2565 a) Fr. _____	2560
– Behinderungsbedingte Kosten (Beilage 2) _____	+ 2565 b) Fr. _____	2565
– Abzug für AHV- oder IV-Rentner für Kosten des Pflege- oder Krankenhauses _____		2566
– freiwillige Zuwendungen an juristische Personen (Beilage 2) _____	2570 a) Fr. _____	2570
– Spenden an politische Parteien (Beilage 2) _____	+ 2570 b) Fr. _____	2570
– auf Einkommen von Lehrlingen und Studenten, max. Fr. 7'430.– _____		2580
– auf Einkommen ausserhalb des Kantons (im Wallis nicht steuerpflichtig) _____		2590

Steuerbares Nettoeinkommen (Rubrik 2400 abzüglich Rubrik 2510 bis 2590) _____

2600

Gesamtes zur Festsetzung des Steuersatzes massgebendes Einkommen _____

2610

6. DIREKTE BUNDESSTEUER

Das steuerbare Einkommen für die Direkte Bundessteuer wird durch die Steuerbehörde berechnet und Ihnen mit der Veranlagung mitgeteilt.

7. KAPITALLEISTUNGEN (Kapitalleistungen aus Vorsorge und für bleibende körperliche oder gesundheitliche Nachteile)

Steuerpflichtiger: <input type="checkbox"/> 2. Säule (Pensionskasse) <input type="checkbox"/> Säule 3a <input type="checkbox"/> Andere	Zahlungsdatum: _____	1010
Ehefrau: <input type="checkbox"/> 2. Säule (Pensionskasse) <input type="checkbox"/> Säule 3a <input type="checkbox"/> Andere	Zahlungsdatum: _____	1020

Vermögen am 31. Dezember 2012 in der Schweiz und im Ausland

8. AKTIVEN	Steuerwert 31.12.2011	Rubrik	Steuerwert 31.12.2012
Grundeigentum im Kanton (zum Steuerwert per 31.12.2012 zu deklarieren)			
– Betrieblich genutzte Gebäude in der Wohngemeinde _____		2910	
– Betrieblich genutzte Grundgüter in der Wohngemeinde _____		2911	
– Betrieblich genutzte Gebäude ausserhalb der Wohngemeinde _____		2912	
– Betrieblich genutzte Grundgüter ausserhalb der Wohngemeinde _____		2913	
– Private Gebäude in der Wohngemeinde _____		2920	
– Private Grundgüter in der Wohngemeinde _____		2921	
– Private Gebäude ausserhalb der Wohngemeinde _____		2922	
– Private Grundgüter ausserhalb der Wohngemeinde _____		2923	

Bewegliches Vermögen im Betrieb des Steuerpflichtigen		
– Viehhabe (Total gemäss Beilage für Landwirtschaftsbetriebe) _____	3010	
– Betriebsinventar des Steuerpflichtigen (Maschinen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Einrichtungen und Betriebsinventar usw.); Vorräte und Waren; Guthaben gegenüber Kunden (Debitoren); Wertschriften und sonstige Kapitalanlagen des Betriebes (Im Wertschriftenverzeichnis mit den Buchstaben EIFIPCE/PCF gekennzeichnet); Kasse und andere Aktiven (gemäss Bilanz).	3020	

Vermögensanteil an Kollektiv- und Kommanditgesellschaften oder einfachen Gesellschaften Beteiligungen an Erbgemeinschaften, an Gesellschaften, an familiären Betriebsgemeinschaften usw. die eine wirtschaftliche Einheit bilden	3100	
Nähere Bezeichnungen: _____		

Wertschriften und sonstige Kapitalanlagen (Beilage 1) gemäss Total des Wertschriftenverzeichnisses (nach Abzug der in Rubrik 3020 bereits aufgeführten Kapitalanlagen des Betriebes)	3200	
Anderes Vermögen _____	3300	

- Privatfahrzeuge (Beschreibung): _____
 Bargeld
 Gold / Edelmetalle
 Sammlungen / Kunstwerke
 Anderes: _____

Lebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Rückkaufswert

Versicherungsgesellschaft	Abschlussjahr	Ablaufjahr	Versicherungssumme	Rückkaufswert	Jährliche Prämie	
_____	_____	_____	_____	_____	_____	
_____	_____	_____	_____	_____	_____	3400
_____	_____	_____	_____	_____	_____	3500

Total Aktiven (Rubriken 2910 bis 3400) _____ 3500

9. PASSIVEN			
– Schulden von Geschäftsbetrieben am 31.12.2012 (Beilage 4) _____	3600		
– Schulden von Landwirtschaftsbetrieben am 31.12.2012 (Beilage 4) _____	3700		
– Privatschulden am 31.12.2012 (Beilage 4) _____	3800		
– Sonderabzug _____	3900		
– Total Abzüge (Rubriken 3600 bis 3900) _____	4000		
Steuerbares Reinvermögen (Rubrik 3500 abzüglich Rubrik 4000) _____	4100		
– Vermögen in einem anderen Kanton _____	4200		
– Vermögen im Ausland _____	4300		
– Gesamtes zur Festsetzung des Steuersatzes massgebendes Reinvermögen (Rubriken 4100 + 4200 + 4300) _____	4400		

10. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- Haben Sie **eine Schenkung** geleistet oder erhalten nein ja
 Haben Sie **durch Erbschaft** infolge Tod Grundeigentum erhalten nein ja
 Haben Sie **eine Erbschaft** oder **einen Erbschaftsvorausbezug** geleistet oder erhalten nein ja
 Wenn ja, Höhe und Art der erhaltenen oder gegebenen Leistung angeben erhalten überwiesen _____
 (Eine Kopie der Verträge und/oder der Erbschafts-, Teilungs- und Schenkungsvereinbarung beilegen)

Verwandtschaftsgrad: _____ wenn verstorben, Todestag: _____ Datum der Erteilung oder der Leistung: _____

Genauere Angaben sowie letzter Wohnsitz des Verstorbenen oder des Schenkers: _____

Die steuerpflichtige Person, die nicht alle Einkommens- oder Vermögenselemente angibt, kann mit Busse und bei Benützung von gefälschten Dokumenten mit Gefängnis bestraft werden. Die Unterzeichneten erklären, dass diese Steuererklärung und die persönlichen Beilagen vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllt sind.

Ort und Datum _____ Unterschrift des Steuerpflichtigen _____ Unterschrift Ehefrau/Partner _____



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Berufsauslagen für Lohnbezüger 2012

Beilage 2

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

A. STEUERPFLICHTIGE PERSON/BZW. EHEMANN (Partner 1)

Allgemeine Angaben: Art und Dauer mit Beschäftigung und ohne Beschäftigung (gemäss Rubrik 310)

Wohnort	Arbeitsort	Arbeitgeber	von	bis	Beschäftigungsgrad
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____

1. Fahrkosten bis zum Arbeitsort

a) öffentliche Verkehrsmittel (Zug, Bus usw.) _____

b) mit Privatfahrzeug _____

Fahrrad/Motorroller (Fr. 700.- / Jahr) _____

Motorrad/Scooter (Fr. 0.40 / km) _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

Auto (bis Fr. 0.70 / km) _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

2. Auswärtige Verpflegung _____ Tage à Fr. 15.00 (max. Fr. 3'200.-)

Kantine (verbilligt) _____ Tage à Fr. 7.50 (max. Fr. 1'600.-)

3. Schichtarbeit _____ Tage à Fr. 15.00 (max. Fr. 3'200.-)

4. Wochenaufenthalt: Zeitraum von _____ bis _____

Zimmer: Fr. _____ + 2. Mahlzeit: _____ (Tage à Fr. 15.- max. Fr. 3'200.-) = _____

5. Übrige Berufsauslagen (3% vom Nettolohn pro Jahr: mindestens Fr. 2'000.-; höchstens Fr. 4'000.-)

6. Selbstbezahlte Weiterbildungskosten, Park&Rail und Verschiedenes (näher zu bezeichnen): _____

Total der Berufsauslagen zu übertragen in Rubrik 1910 auf Seite 3

Bemerkungen: _____

B. EHEFRAU (Partner 2)

Allgemeine Angaben: Art und Dauer mit Beschäftigung und ohne Beschäftigung (gemäss Rubrik 310a)

Wohnort	Arbeitsort	Arbeitgeber	von	bis	Beschäftigungsgrad
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____

1. Fahrkosten bis zum Arbeitsort

a) öffentliche Verkehrsmittel (Zug, Bus usw.) _____

b) mit Privatfahrzeug _____

Fahrrad/Motorroller (Fr. 700.- / Jahr) _____

Motorrad/Scooter (Fr. 0.40 / km) _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

Auto (bis Fr. 0.70 / km) _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

2. Auswärtige Verpflegung _____ Tage à Fr. 15.00 (max. Fr. 3'200.-)

Kantine (verbilligt) _____ Tage à Fr. 7.50 (max. Fr. 1'600.-)

3. Schichtarbeit _____ Tage à Fr. 15.00 (max. Fr. 3'200.-)

4. Wochenaufenthalt: Zeitraum von _____ bis _____

Zimmer: Fr. _____ + 2. Mahlzeit: _____ (Tage à Fr. 15.- max. Fr. 3'200.-) = _____

5. Übrige Berufsauslagen (3% vom Nettolohn pro Jahr: mindestens Fr. 2'000.-; höchstens Fr. 4'000.-)

6. Selbstbezahlte Weiterbildungskosten, Park&Rail und Verschiedenes (näher zu bezeichnen): _____

Total der Berufsauslagen zu übertragen in Rubrik 1920 auf Seite 3

Bemerkungen: _____

Andere Abzüge

PRÄMIEN UND VERSICHERUNGSBEITRÄGE SOWIE SPARZINSEN (gemäss Wegleitung)

Prämien für Lebens- und Rentenversicherungen (<i>Bestätigungen müssen beigelegt werden</i>) _____	_____
Sparzinsen gemäss Wertschriftenverzeichnis mit Code A _____	_____
Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen _____	_____
abzüglich Subventionen _____	_____./.
Total zu übertragen in Rubrik 2560 auf Seite 3 _____	<input type="text"/>

**Maximalabzüge: Ehepaare Fr. 3'950.- / übrige Personen Fr. 1'560.- / pro Kind Fr. 1'090.-
oder unterstützte Person**

SELBSTBEHALTE UND KRANKHEITSKOSTEN, WELCHE NICHT VON DER KRANKENKASSE ÜBERNOMMEN WURDEN

(inkl. Zahnarzt und Brillen)

Die Bescheinigung der Krankenkasse ist zu verlangen und beizulegen

Abzug für Bewohner von Pflege- oder Krankenheimen: Pauschalabzug von Fr. 40.- pro Tag (max. 365 Tage x Fr. 40.- = Fr. 14'600.-)

Tatsächliche Kosten:

Rechnungsdatum:	Leistungserbringer:	Betrag netto:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Total zu übertragen in Rubrik 2565 a) Seite 3

BEHINDERUNGSBEDINGTE KOSTEN

Pauschalabzüge möglich: (*Bescheinigungen für Hilflosenentschädigung und /oder Arztzeugnis beilegen*)

Empfänger Hilflosenentschädigung: des leichten Grades = Fr. 2'500.- / mittleren Grades = Fr. 5'000.- / schweren Grades = Fr. 7'500.-

Pauschalabzug für Personen mit Zöliakie, Diabetes, Nierenerkrankungen und Gehörlosigkeit: Fr. 2'500.- +

Tatsächliche Kosten:

Rechnungsdatum:	Leistungserbringer:	Betrag netto:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Total zu übertragen in Rubrik 2565 b) Seite 3

SPENDEN UND FREIWILLIGE ZUWENDUNGEN AN JURISTISCHE PERSONEN

Datum:	Bezeichnung der juristischen Person:	Betrag:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Total zu übertragen in Rubrik 2570 a) Seite 3

SPENDEN UND FREIWILLIGE ZUWENDUNGEN AN POLITISCHE PARTEIEN

Datum:	Bezeichnung der politischen Partei:	Betrag:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Total zu übertragen in Rubrik 2570 b) Seite 3



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2012

Beilage 3

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

Bitte nummerieren Sie die Liegenschaften (haben Sie mehr als 4, so verwenden Sie bitte ein neues Blatt)

BEZEICHNUNG	OBJEKT Nr.: _____	OBJEKT Nr.: _____	OBJEKT Nr.: _____	OBJEKT Nr.: _____
Standort Kanton oder Land _____				
Standort Gemeinde _____				
Adresse _____				
¹ Art der Liegenschaft _____				
Baujahr _____				
Kaufdatum der Liegenschaft _____				
Verkaufsdatum der Liegenschaft _____				
² Anzahl Zimmer _____				
Fläche der Wohnung in m ² , Fläche der vermieteten Reben in m ² _____				
bewohnt seit _____				
bewohnt bis _____				

LIEGENSCHAFTEN AUSSERHALB KANTON WALLIS

³ Liegenschaften Ausserkanton (Steuerwert) _____				
⁴ Liegenschaften im Ausland (Marktwert) _____				

EINKOMMEN AUS LIEGENSCHAFTEN 2012

Bruttoeigenmietwert der privat benutzten Liegenschaften				
Erträge der unmöbliert vermieteten Liegenschaften _____				
Erträge der möbliert vermieteten Liegenschaften _____				
./. Abzug für möbl. vermietete Liegenschaften (20%) _____	-	-	-	-
⁵ Erträge von vermieteten Objekten für geschäftliche Zwecke				
Mieten, Pachtzinsen, Baurechtzinsen usw. _____				
Subventionen, Wohnbauförderung und andere Erträge				
Total Bruttoeinkommen _____				
⁶ ./. Pauschalabzug _____	-	-	-	-
⁷ ./. effektive Unterhaltskosten _____	-	-	-	-
Nettoeinkommen _____				

¹ Wohnung, Haus, Villa, Chalet usw.

³ Liegenschaften Ausserkanton: Steuerwert Wohnsitzkanton

⁵ Nur die effektiven Kosten sind abzugsberechtigt

² von 15 bis 20 m² = 1.5 Zi-Whg, evtl. 2 Zi-Whg usw. (Die Küche wird nicht berücksichtigt)

⁴ Liegenschaften im Ausland: Marktwert

⁶ Pauschalabzug Gebäude: bis 10 Jahre = 10% / Gebäude über 10 Jahre = 20%

⁷ gem. detaillierten Beilagen

(Die Totale der Zusatzblätter sind zu übertragen)

Nettoertrag aus Liegenschaften im Kanton Wallis (zu übertragen in Rubrik 1110, Seite 2) _____

Nettoertrag aus Liegenschaften gelegen in einem anderen Schweizer Kanton (zu übertragen in Rubrik 1120, Seite 2) _____

Nettoertrag aus Liegenschaften gelegen im Ausland (zu übertragen in Rubrik 1130, Seite 2) _____

Bemerkungen (Erbchaft, Kauf, Verkauf, Nutzniessung, Wohnrecht usw.)



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Beilage für Landwirtschaftsbetriebe 2012

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

Dieser Fragebogen muss von Landwirten ausgefüllt werden, die ihre Landwirtschaft im Nebenberuf ausüben und nicht buchführungspflichtig sind.

1) STEUERPFLICHTIGES VERMÖGEN

1.1) Viehhabe (Stand am 31.12.2012)

	Anzahl Tiere	STEUERWERT	
		in Fr.	Total
Kühe		2'000	
Rinder über 2 Jahre		1'800	
Rinder 1 bis 2 Jahre		1'200	
Aufzuchtskälber		500	
Mastvieh/Remonten		1'500	
Pferde		2'000	
Fohlen bis zu 1 Jahr		1'000	

	Anzahl Tiere	STEUERWERT	
		in Fr.	Total
Mutterschweine, Eber		350	
Mastschweine		300	
Ziegen und Schafe		150	
Geflügel (ab 10 Stück)		10	
Bienenvölker		150	
Hirsche		400	
Total zu übertragen in Rubrik 3010 (Seite 4)			

1.2) Bewegliches Betriebsvermögen (Material, Maschinen, Waren und andere Aktiven)

sind in Rubrik 3020 auf Seite 4 zu übertragen _____ Fr. _____

2) NETTONORMEN FÜR KLEINBETRIEBE MIT VIEHHABE

Steuerpflichtige mit Viehhabe, die nicht buchführungspflichtig sind, können das landwirtschaftliche Einkommen ohne Belege nach Nettonormen deklarieren. Diese beinhalten unter anderem die landwirtschaftlichen Beiträge, die Löhne, die Abschreibungen, die bezahlten und einkassierten Zinsen und Pachtzinsen.

Folgende Normen sind anzuwenden:

Flachland	Fr. 2'000.– pro GVE
Hügelzone + Zonen I und II	Fr. 1'500.– pro GVE
Bergzonen III + IV	Fr. 1'600.– pro GVE

Für die Eringerasse reduziert sich diese Norm um 30% – Sofern diese Nettonormen angewendet werden, ist die Ziffer 4 dieser Beilage auszufüllen.

Löhne und Arbeiten durch Dritte:

Bei Kollektivarbeiten (den Totalbetrag angeben und die Rechnungen beilegen).

Durch Dritte ausgeführte Maschinenarbeiten (den Totalbetrag angeben und die Rechnungen beilegen).

Die abgezogenen Löhne müssen mit der Abrechnung an die Sozialkassen übereinstimmen (Kopie der AHV-Abrechnung beilegen).

Für im Familienbetrieb mitarbeitende, minderjährige Kinder kann frühestens für die Zeit nach dem Schulaustritt ein Lohn angerechnet werden, insofern eine tatsächliche Mitarbeit nachgewiesen wird.

Pachtzinsen: (die Bestätigungen sind beizulegen)

Um den Abzug für Pachtzinsen geltend machen zu können, muss der Pächter die Adresse des Besitzers, den Betrag, die Fläche und die Gemeinde des Pachtlandes angeben.

Kinderzulagen: in Rubrik 220/220a zu deklarieren.

Schuldzinsen lastend auf Landwirtschaft: in Rubrik 1710 zu übertragen.

Buchführungspflichtig sind:

- Landwirte, deren jährliche Bruttoeinnahmen mehr als Fr. 75'000.– betragen (inkl. Direktzahlungen und Subventionen)
- Landwirte, die ihre Betriebe hauptamtlich bewirtschaften
- Landwirte, die beantragen, nach dem tatsächlichen Landwirtschaftseinkommen besteuert zu werden
- Landwirte, die eine Rückstellung für eine Wertverminderung von landwirtschaftlichem Boden geltend machen

Wenn immer möglich, sollte das landwirtschaftliche Einkommen von derjenigen Person versteuert werden, welche den Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftet. Im Zweifelsfall ist das landw. Einkommen in der Kolonne «Steuerpflichtiger» einzutragen.

3) ERMITTLUNG DES EINKOMMENS AUS LANDWIRTSCHAFT

Nur für Betriebe, die nicht buchführungspflichtig sind.
 Dieses Formular ist auszufüllen ab 1 GVE bzw. 6 Schafen oder Ziegen.
 Subventionen sind zu 100% steuerbar.

Kulturen Viehwirtschaft/Diverse	(A) Einnahmen in Fr.	(B) Einheit, Anzahl GVE oder Bruttokosten	Einheit, Abzug je GVE oder Prozent- satz der Betriebs- kosten	(C) Total der Betriebs- kosten	Nettoeinkommen 2011 (A abzüglich C)
a Rebbau inkl. Tafeltrauben (<i>eigene Reben</i>)		m ²	B x 1.20 pro m ²		
b Rebbau inkl. Tafeltrauben (<i>gemietete Reben</i>)		m ²	B x 0.95 pro m ²		
c Obstbau			35% von A		
d Gemüse und Beeren			40% von A		
e Ackerbau			45% von A		
f Kartoffeln			45% von A		
g Viehwirtschaft					
Braunvieh/Fleckvieh (<i>Milch, Milchprodukte und Kälber</i>)		GVE	B x 2'750.–		
Eringerrasse (<i>Milch, Milchprodukte und Kälber</i>)		GVE	B x 2'550.–		
Ohne Handelsmilchproduktion (<i>Fleisch und Mastvieh</i>)		GVE	B x 2'000.–		
Ziegen und Schafe (<i>Milch</i>)		Einheit	B x 500.–		
Ziegen und Schafe (<i>Fleisch</i>)		Einheit	B x 300.–		
Anderes Vieh			50% von A		
h Bienenzucht		Völker	B x 280.–		
i Naturalbezüge für Familie und Angestellte (<i>siehe Wegleitung</i>)					
j Futtermittel- und Holzverkauf			50% von A		
k Arbeiten für Dritte ohne Maschinen, Personalmiete					
l Arbeiten für Dritte mit Maschinen			50% von A		
m Pachtzinsen					
n DIREKTZAHLUNGEN, SUBVENTIONEN, DIVERSE ENTSCHÄDIGUNGEN					
Total Einnahmen					
Betriebskosten					Betriebskosten (Total Buch- stabe C)
o Löhne und Sozialleistungen			100% von B		
p Maschinenarbeit durch Dritte			50% von B		
q Kollektivarbeiten			35% von B		
r Pachtzinsen und Sömmerungskosten			100% von B		
s Reparatur von Rebmauern			100% von B		
t Andere Betriebskosten (<i>zu belegen</i>)			100% von B		

LANDWIRTSCHAFTLICHES EINKOMMEN OHNE AHV-BEITRÄGE UND FINANZIERUNGSKOSTEN

(Total der Einnahmen abzüglich Buchstaben o-t)

4) ERMITTLUNG DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN EINKOMMENS FÜR KLEINBETRIEBE MIT VIEHHABE

Viehhaltung/Viehart	Anzahl GVE	Flachland (zutreffendes ankreuzen)	Hügelzone + Zonen I und II (zutreffendes ankreuzen)	Bergzonen + Zonen III und IV (zutreffendes ankreuzen)	Nettoeinkommen
u Eringerrasse		<input type="checkbox"/> 1'400.–	<input type="checkbox"/> 1'050.–	<input type="checkbox"/> 1'120.–	
v Andere		<input type="checkbox"/> 2'000.–	<input type="checkbox"/> 1'500.–	<input type="checkbox"/> 1'600.–	

Total gemäss Nettonormen (Buchstaben u+v)

Gesamttotal zu übertragen in Rubrik 210 und/oder 210a

Gesamttotal (3+4)

Anteil Ehefrau / Partner

N.B. Sämtliche Einnahmen müssen belegt werden (*Weinernte, Obstverkäufe usw.*).

Die geltend gemachten Betriebskosten (*siehe Buchstaben o-t*) müssen nachgewiesen werden.

Der Abzug für die Reparatur von Rebmauern wird akzeptiert, insofern es sich nicht um neue Mauern handelt.

Umbruchkosten von Reben können abgezogen werden, mit Ausnahme von hinzugefügtem Humus/Land.



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen Antrag auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer 2012

KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN – DIREKTE BUNDESSTEUER

Beilage 1

Dossier-Nr.: _____ Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Gemeinde: _____

Leer lassen

K

E

1. WOHSITZ

Am 31. Dezember 2011 _____ Kanton _____

Am 31. Dezember 2012 _____ Kanton _____

Änderungen während des Jahres:

Ankunft aus einem anderen Kanton am _____

Herkommend von (Kanton / Land) _____

Ende der Steuerpflicht:

Wegzug ins Ausland am _____

Todestag am _____

2. HEIRAT ODER EINGETRAGENE PARTNERSCHAFT WÄHREND DES JAHRES 2012

Name des Ehepartners / Partners _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Ankunft aus einem anderen Kanton am _____

Ehemalige Adresse des Ehepartners / Partners _____

3. BETEILIGUNGEN AN KOLLEKTIV- UND KOMMANDITGESELLSCHAFTEN

4. BESONDERE BEMERKUNGEN

5. VERANLAGUNG LOTTERIEGEWINNE

Lotteriegewinne 2012 (Sport-Toto, Toto X, PMU usw.) Originalbescheinigungen der Bargewinne und Spieleinsätze obligatorisch Gewinn 2012 in Fr.

Bargewinne mit Abzug der Verrechnungssteuer (bei mehreren Gewinnen ist eine detaillierte Liste beizulegen) _____

Bargewinne ohne Abzug der Verrechnungssteuer (bei mehreren Gewinnen ist eine detaillierte Liste beizulegen) _____

Naturalgewinne z.B. Auto (80% des Verkehrswertes) _____

Abziehbar: Nachgewiesene Spieleinsätze je Kategorie bis maximal 5% des Bruttogewinnes, für deklarierte Lotteriegewinne (Liste beilegen) _____

TOTAL: zu übertragen in Rubrik 1230 _____

Total Verrechnungssteuer (35%) auf Lotteriegewinne _____

Gewinn 2012 in Fr.

6. ERKLÄRUNG DES STEUERPFLLICHTIGEN UND ANTRAGSTELLERS

Ich bestätige hiermit die Richtigkeit der in diesem Verzeichnis und Antrag gemachten Angaben, insbesondere, dass die Verrechnungssteuer von 35% von den in der Kolonne 5 auf der Rückseite angegebenen Erträgen abgezogen wurde.

Ort und Datum

Unterschrift des Steuerpflichtigen

Unterschrift des Ehepartners / Partners

Bankbescheinigungen und Couponsabrechnungen beilegen



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

DA-1 / R-US

Personnes physiques
Natürliche Personen

2012

Demande d'imputation forfaitaire d'impôt pour dividendes et intérêts étrangers
Demande de remboursement de la retenue supplémentaire d'impôt USA
Antrag auf pauschale Steueranrechnung für ausländische Dividenden und Zinsen
Antrag auf Rückerstattung des zusätzlichen Steuerrückbehaltes USA

Feuille complémentaire à l'état des titres à joindre à la déclaration d'impôt

Ergänzungsblatt zum Wertschriftenverzeichnis ist der Steuererklärung beizulegen

No de reg. / Reg.-Nr.

Commune / Gemeinde

Nom / Name

Prénom / Vorname

Adresse

Domicile / Wohnsitz

Domicile / Wohnsitz

01.01.2012

31.12.2012

Imputation forfaitaire d'impôt

La présente formule sert de demande d'imputation forfaitaire d'impôt pour les dividendes et/ou intérêts échus en 2012 en provenance des pays suivants :

Albanie (AL), Allemagne (D), Argentine (RA), Arménie (ARM), Australie (AUS), Autriche (A), Azerbaïdjan (AZ), Bélarus (BY), Belgique (B), Bulgarie (BG), Canada (CDN), Chine (RC), Corée du Sud (KS), Côte d'Ivoire (CI), Croatie (HR), Egypte (ET), Equateur (EC), Espagne (E), Estonie (EST), Etats-Unis (US), Finlande (FIN), France (F), Grande-Bretagne (GB), Grèce (GR), Hongrie (H), Inde (IND), Indonésie (RI), Iran (IR), Islande (IS), Israël (IL), Italie (I), Jamaïque (JA), Japon (J), Kazakhstan (KAZ), Kirghizistan (KRG), Lettonie (LV), Lituanie (LT), Luxembourg (L), Macédoine (MAK), Malaisie (MAL), Maroc (MA), Mexique (MEX), Moldavie (MD), Mongolie (MI), Monténégro (MNE), Norvège (N), Nouvelle-Zélande (NZ), Ouzbékistan (UZB), Pays-Bas (NL), Philippines (PI), Pologne (PL), Portugal (P), Roumanie (R), Russie (RUS), Serbie (SRB), Singapour (SGP), Slovaquie (SK), Slovénie (SLO), Sri Lanka (CL), Suède (S), République tchèque (CZ), Thaïlande (T), Trinité et Tobago (TT), Tunisie (TN), Ukraine (UA), Venezuela (YV), Vietnam (VN)

dont les revenus (dividendes et/ou intérêts) restent soumis à un impôt limité dans l'Etat de la source (grouper les placements en capitaux selon les Etats de la source à désigner par leur abréviation).

Pour les redevances de licences, le requérant utilisera la formule DA-3.

Si le montant total des impôts étrangers non récupérables (col. 8) n'excède pas 50 francs par année, l'imputation forfaitaire d'impôt n'est pas accordée. Dans ce cas, le requérant portera les revenus, diminués de l'impôt étranger non récupérable, dans l'annexe 1 "Etat des titres et autres placements de capitaux" jointe à la déclaration d'impôt. De même, les dividendes et intérêts qui ne sont grevés d'aucun impôt dans l'Etat de la source ou pour lesquels un dégrèvement total de l'impôt peut être demandé, ne seront pas indiqués dans la présente formule, mais dans la colonne 7 de l'annexe 1 "Etat des titres et autres placements de capitaux".

Retenue supplémentaire d'impôt USA

Cette formule sert également de demande de remboursement de la retenue supplémentaire d'impôt en Suisse sur les dividendes et/ou les intérêts américains échus en 2012.

Observations importantes

L'ayant-droit déposera la demande dans le canton où il était domicilié au 31 décembre 2012 avec la déclaration d'impôt et l'annexe 1 : "Etat des titres et des autres placements de capitaux".

Outre la désignation exacte des valeurs, on indiquera dans la colonne 2 la date de l'acquisition, de l'aliénation, du remboursement ou de la conversion des titres entrés dans le porte-feuille ou sortis de celui-ci en 2012.

Le droit au remboursement s'éteint s'il n'est pas exercé, au plus tard, jusqu'à l'expiration de la troisième année civile suivant celle de l'échéance de l'impôt.

Pour toute explication complémentaire, se renseigner auprès du Service cantonal des contributions, section de l'impôt anticipé.

Les montants déterminés seront imputés sur le bordereau d'impôt 2012.

Déclaration du requérant

Le requérant atteste l'exactitude des indications données dans la présente demande.

Pauschale Steueranrechnung

Dieses Formular dient als Antrag auf pauschale Steueranrechnung für die im Jahre 2012 fällig gewordenen Dividenden und/oder Zinsen, aus:

Ägypten (ET), Albanien (AL), Argentinien (RA), Armenien (ARM), Aserbaïdschan (AZ), Australien (AUS), Belarus (BY), Belgien (B), Bulgarien (BG), China (RC), Deutschland (D), Ecuador (EC), Elfenbeinküste (CI), Estland (EST), Finnland (FIN), Frankreich (F), Griechenland (GR), Grossbritannien (GB), Indien (IND), Indonesien (RI), Iran (IR), Island (IS), Israel (IL), Italien (I), Jamaika (JA), Japan (J), Kanada (CDN), Kasachstan (KAZ), Kirgisistan (KRG), Korea [Süd] (KS), Kroatien (HR), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (L), Malaysia (MAL), Marokko (MA), Mazedonien (MAK), Mexiko (MEX), Moldova (MD), Mongolei (MI), Montenegro (MNE), Neuseeland (NZ), Niederlande (NL), Norwegen (N), Österreich (A), Philippinen (PI), Polen (PL), Portugal (P), Rumänien (R), Russland (RUS), Schweden (S), Serbien (SRB), Singapur (SGP), Slowakei (SK), Slowenien (SLO), Spanien (E), Sri Lanka (CL), Thailand (T), Trinidad und Tobago (TT), Tschechische Republik (CZ), Tunesien (TN), Ukraine (UA), Ungarn (H), USA (US), Usbekistan (UZB), Venezuela (YV), Vietnam (VN)

deren Erträge (Dividenden und/oder Zinsen) im Quellenstaat einer begrenzten Steuer unterworfen bleiben (bitte die Kapitalanlagen nach den Quellenstaaten ordnen und den Staat mit der Abkürzung bezeichnen).

Für Lizenzgebühren ist das Formular DA-3 zu verwenden.

Wenn die nicht rückforderbaren ausländischen Steuern (Kol. 8) insgesamt den Betrag von 50 Franken pro Jahr nicht übersteigen, so wird keine pauschale Steueranrechnung gewährt. In diesem Fall sind die Erträge, gekürzt um die nicht rückforderbare ausländische Steuer, in der Beilage 1 "Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen" aufzuführen. Desgleichen sind Dividenden und Zinsen, die überhaupt keiner Steuer im Quellenstaat unterliegen oder für welche die vollständige Entlastung verlangt werden kann, nicht auf diesem Formular, sondern in der Kolonne 7 der Beilage "Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen" anzugeben.

Rückerstattung des Steuerrückbehaltes USA

Dieses Formular dient ebenfalls als Antrag auf Rückerstattung des zusätzlichen Steuerrückbehaltes in der Schweiz auf die im Jahre 2012 fällig gewordenen amerikanischen Dividenden und Zinsen.

Wichtige Bemerkungen

Der Berechtigte wird den Antrag an den Kanton stellen, in welchem er am 31. Dezember 2012 seinen Wohnsitz hatte, und zwar zusammen mit der Steuererklärung und der Beilage 1 "Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen".

Ausser der genauen Bezeichnung der Vermögenswerte ist in der Kolonne 2 auch das Datum des Erwerbs, der Veräusserung, Rückzahlung oder Konversion derjenigen Titel anzugeben, welche im Laufe des Jahres 2012 neu zum Wertschriftenbestand hinzugekommen oder aus diesem ausgeschieden sind.

Der Rückerstattungsanspruch erlischt, wenn er nicht spätestens bis zum Ablauf des dritten auf das Jahr der Fälligkeit der Steuer folgenden Kalenderjahres geltend gemacht wird.

Für weitere Auskünfte steht die Kantonale Steuerverwaltung, Sektion Verrechnungssteuer, zur Verfügung.

Die festgelegten Beträge werden auf der Steuerabrechnung 2012 abgezogen.

Erklärung des Antragstellers

Der Antragsteller bestätigt die Richtigkeit der in diesem Antrag gemachten Angaben.

Lieu et date / Ort und Datum

Signature(s) / Unterschrift(en)



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Schuldenverzeichnis per 31.12.2012

Beilage 4

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

PRIVATSCHULDEN

Name des Gläubigers	Konto-Nr.	Art der Schuld ¹	Schuldsaldo in Fr.	Zins in Fr. ²

Total der Privatschulden zu übertragen in Rubrik 3800 auf Seite 4 _____

Total der privaten Schuldzinsen zu übertragen in Rubrik 1720 auf Seite 3 _____

LANDWIRTSCHAFTSSCHULDEN

Name des Gläubigers	Konto-Nr.	Art der Schuld ¹	Schuldsaldo in Fr.	Zins in Fr. ²

Total der Landwirtschaftsschulden zu übertragen in Rubrik 3700 auf Seite 4 _____

Total der Schuldzinsen aus Landwirtschaft zu übertragen in Rubrik 1710 auf Seite 3 _____

GESCHÄFTSSCHULDEN / FREMDKAPITAL

Name des Gläubigers	Konto-Nr.	Art der Schuld ¹	Schuldsaldo in Fr.	Zins in Fr. ²

Total der Geschäftsschulden zu übertragen in Rubrik 3600 auf Seite 4 _____

¹ Privatkonto, Lohnkonto, Kontokorrent, Hypothek, Darlehen Dritter, Darlehen von eigener Gesellschaft, Baukredit, Konsumkredit.

² Leasingkosten und Kreditattkosten sind nicht abzugsberechtigt. Baukreditzinsen sind nur bei der Kantonssteuer abziehbar.

³ Schuldzinsen und Kreditattkosten von Geschäftsbetrieben werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.
(Rubriken 100 – 100a – 150 – 150a)



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Renten, Pensionen und andere Renten per 31.12.2012

Beilage 5

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

AHV UND IV RENTEN

Art der Rente (AHV Steuerpflichtiger, AHV Ehefrau, IV Steuerpflichtiger, IV Ehefrau)	Bei IV- Invaliditätsgrad	Ehefrau	Steuerpflichtiger

Total der AHV und IV Renten der Ehefrau sind in die Rubrik 600a auf Seite 2 zu übertragen _____

Total der AHV und IV Renten des Steuerpflichtigen sind in die Rubrik 600 auf Seite 2 zu übertragen _____

RENTEN, PENSIONEN UND LEIBRENTEN

Name der Institution	Art der Rente ¹	Beginn der Rente	Rente der Ehefrau in Fr.	Rente des Steuerpflichtigen in Fr.	Abzug Kantonssteuer in %	Abzug Direkte Bundesst. in %	Abzug für Kantonssteuer	Abzug für Direkte Bundessteuer

Total Renten der Ehefrau zu übertragen in Rubrik 610a auf Seite 2 _____

Total Renten des Steuerpflichtigen zu übertragen in Rubrik 610 auf Seite 2 _____

Total der Abzüge für Renten, Pensionen, Leibrenten und andere Renten zu übertragen in Rubrik 2530 auf Seite 3 _____

Total der Abzüge für Renten, Pensionen, Leibrenten und andere Renten, festgesetzt durch die Steuerbehörde, werden Ihnen mit der Veranlagung mitgeteilt _____

¹ Berufliche Vorsorge, gebundene Selbstvorsorge, Leibrente, Kapitalabfindung, Rückzahlung von Kapitaleinlagen, Prämienrückzahlungen, Beitragsrückzahlungen, Leistungen aus reinen Risikoversicherungen, SUVA, Einkünfte aus anderen Renten

ERWERBSAUSFALLENTSCHÄDIGUNGEN

Art (Arbeitslosenentschädigung, Militärversicherungen, Erwerbsausfallentschädigungen, Taggelder inkl. IV- Taggelder)	Ehefrau	Steuerpflichtiger

Total der Erwerbsausfallentschädigungen der Ehefrau sind in die Rubrik 720a auf Seite 2 zu übertragen _____

Total der Erwerbsausfallentschädigungen des Steuerpflichtigen sind in die Rubrik 720 auf Seite 2 zu übertragen _____

ANDERE LEISTUNGEN

Andere Leistungen (näher zu bezeichnen)	Ehefrau	Steuerpflichtiger

Total der anderen Leistungen der Ehefrau sind in die Rubrik 721a auf Seite 2 zu übertragen _____

Total der anderen Leistungen des Steuerpflichtigen sind in die Rubrik 721 auf Seite 2 zu übertragen _____



FRISTVERLÄNGERUNGSGESUCH FÜR DIE ABGABE DER STEUERERKLÄRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, Ihre Steuererklärung bis zu dem auf der ersten Seite der Steuererklärung aufgeführten Datum einzureichen, haben Sie die Möglichkeit eine Fristverlängerung bis am _____ zu verlangen.

Diese Verlängerung wird Ihnen gewährt, wenn Sie mit dem untenstehenden Einzahlungsschein die vom Staatsrat festgelegte Bearbeitungsgebühr von Fr. 20.– bis spätestens am 31. März 2013 überweisen. Mit diesem Vorgehen wird Ihnen die oben erwähnte Frist automatisch gewährt. **Ein schriftliches Gesuch ist nicht mehr nötig; die Zahlung allein ist massgebend.**

Wenn Sie Ihre Steuererklärung durch einen Vertreter ausfüllen lassen, hat dieser die Möglichkeit eine Fristverlängerung zu verlangen. In diesem Fall benötigen Sie den Einzahlungsschein nicht. Für weitere Auskünfte wollen Sie sich bitte direkt an Ihren Vertreter wenden.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir den Steuerpflichtigen, welche die Steuererklärung nicht in der festgesetzten Frist abgeben und die kein Fristverlängerungsgesuch einreichen, nach dem Verfalldatum eine Mahnung zustellen werden. Diese Mahnung enthält eine letzte Frist. Nach Ablauf dieser Frist muss eine Ordnungsbusse ausgesprochen werden.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesem Verfahren der Fristverlängerung die Arbeit zu erleichtern, grüssen wir Sie freundlich.

▼▼▼▼ Vor der Einzahlung abzutrennen / A détacher avant le versement / Da staccare prima del versamento ▼▼▼▼

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p>Konto / Compte / Conto CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p>	<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p>Konto / Compte / Conto CHF</p> <p>609</p>	<p>Keine Mitteilungen anbringen Pas de communications Non aggiungete comunicazioni</p> <p>Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p>	<p>8.12 - ISSA</p> <p>442.06</p>

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione